

**KULTUR**

## Carola Dertnig: "Raum wird nicht gegeben, Raum nimmt man ein"

Von Karin Schütze, 01. Februar 2024, 16:49 Uhr



Carola Dertnig lehrt seit 2006 an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Bild: Michael Maritsch

**Im OK Linz wird heute, 19 Uhr, die Schau "Dancing Through Life" mit Arbeiten der Performance-Künstlerin eröffnet.**

Am Linzer Brucknerkonservatorium (heute Bruckneruni) hat sie beizeiten ihre Tanz- und Gymnastikausbildung absolviert: Der in Innsbruck geborenen und – nach Aufhalten in New York – in Wien lebenden Performance-Künstlerin Carola Dertnig (60) widmet das Offene Kulturhaus die umfassende Ausstellung "Dancing Through Life", kuratiert von Michaela Seiser.

Rote und rosafarbene überlange Strümpfe, die von der meterhohen Decke hängen, empfangen Besucher im ersten Stock. In deren Mitte: eine Schaukel. Eine verspielte Einstimmung auf diesen Rundgang, der die eigenen Gedanken in Schwung bringt.



Bild: Michael Maritsch

## Von Feldenkrais inspiriert

Ein Herzstück der Schau mit früheren bis eigens für Linz geschaffenen Werken ist eine von Moshé Feldenkrais inspirierte Arbeit: In spiralförmig gebogenen Rohren hat Dertnig dessen fließende Bewegungsmethode gewissermaßen materialisiert. Ein ästhetische Leichtigkeit verströmender Blickfang.



Eine von der Feldenkrais-Methode inspirierte Arbeit

Bild: Michael Maritsch

Im selben Raum laden filmische Porträts dreier junger Frauen – unter ihnen die Tochter der Künstlerin – ein, dem Erwachsenwerden nachzuspüren: "Raum wird nicht gegeben, Raum nimmt man ein", heißt es an einer Stelle der (englischsprachigen) Kurzfilme. Was auch für das gesamte Werk von Carola Dertnig stehen könnte, die seit 2006 den Fachbereich Performative Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien leitet. Gerade für Performerinnen – besonders in den 1960er und 70er Jahre – war es nicht leicht, ihren Raum in einem männlich dominierten Umfeld einzunehmen. "Lora Sana" nennt Carola Dertnig eine fiktive Wiener Aktionistin, die sie über ihre Rolle als Performance-Statistin im Hintergrund sinnieren lässt.



Carola Dertnig

Bild: Michael Maritsch

"Die Beiläufigkeit mag ich", sagt Dertnig, mit der ihre Arbeit im Alltag und öffentlichen Raum entsteht. Es lohnt sich, bei den Slapstick-Videos im Aufgang zum ersten Stock zu verweilen: Denkwürdig tragikomisch scheitern ihre Versuche als Mutter, den Kinderwagen durch zu enge Eingangsschranken wie zur U-Bahn zu manövrieren. Bis helfende Hände den Wagen in die Höhe hieven.

Info: Linz, OK Platz 1, zu sehen bis

26. 5., Di.-So., 10–18 Uhr, Infos: 0732 / 77 20 52 502, [www.oekultur.at](http://www.oekultur.at)

## WELCHEN MODETREND HABEN SIE IN IHRER JUGEND ERLEBT?

Bell-Bottom-Hosen und Flower-Power (1960er und 1970er Jahre)

Neonfarben und Schulterpolster (1980er Jahre)

Grunge-Look und Baggy-Hosen (1990er Jahre)

Emo-Stil und Skinny Jeans (frühe 2000er Jahre)

Vintage-Mode und Boho-Stil (späte 2000er Jahre)

Athleisure-Trend und minimalistische Mode (2010er Jahre)

👁️ 428.96K ✓ 5.58K

**AUTORIN**

**Karin Schütze**

Redakteurin Kultur

✉️ [k.schuetze@nachrichten.at](mailto:k.schuetze@nachrichten.at)

📄 [Autorin folgen](#)

